(Aus dem Besten Evening Transcript.)

Die größte Erfindung des Zeitalters.

Wenn alles wahr ist, was neulich gesagt worden von der von Hrn. Heinrich W. Paine gemachten Erfindung der Zersetzung des Wassers und der Erzeugung eines brennbaren Gases, das sicher und leicht zu behandeln und zu Hauszwecken verwendet werden kann, so muß sie die höchste Stelle des Ranges, den wir ihr an der Spitze dieses Artikels zugewiesen, einnehmen.

Mehre Herren dieser City schrieben vor einigen Tagen einen Brief an Hrn. Paine, worin sie sich über den Gegenstand dieses Gases erkundigten. In Antwort ersuchte er sie, mit vieler Höflichkeit, nach Worcester zu kommen, wo es ihm Vergnügen machen würde, ihnen deßen Operation zu zeigen und irgend verlangte Auskunft zu geben. Am Donnerstag Abend besuchten diese Herren Worcester; und ihr Bericht ist, daß sie für die Reise wohl entschädigt worden. Sie erfuhren von Hrn. Paine, daß er das Recht zur Benutzung seiner Erfindung in den Ver. Staaten verkauft habe, an Herren in Boston und Neuyork. Er war sehr freundschaftlich und gab den Herren alle Auskunft, die er geben konnte, ohne die Rechte der neuen Eigenthümer zu verletzen.

Vierzehn Tage zuvor würde es ihm Freude gemacht haben, ihnen das ganze Instrument zu zeigen, aber, wie die Sache jetzt stünde, fühle er sich nicht berechtigt dies zu thun. Wir vernehmen, daß Schritte geschehen um Patentbriefe in Europa zu erlangen, und wenn sie gesichert, wird das Recht der Benutzung zum Verkauf geboten, zu einem Preis der innerhalb der Mittel eines jeden liegt.

Hr. Paine macht keinen Anspruch auf Erfindung der Zersetzung des Waßers, welche schon vor 65 Jahren bekannt war; aber er beansprucht die Entdeckung eines neuen Princips der Electricität, nach welchem die Zersetzung des Waßers sehr schnell geschieht und zu kaum nennenswerthen Kosten. Eine Stunde wurde verbracht, ihn über diesen Gegenstand reden zu hören, und wenn alles, was er für diese Erfindung fordert, verwirklicht werden sollte, kann es nicht fehlen viele Departemente des neuen Handels umzugestalten. Die reine Flamme so klar zu sehen, daß die matteste Tinten von blau und grün sogleich zu unterscheiden, und von einer solchen Eigenschaft, daß das Auge nicht beim Anschauen desselben empfindlich angegriffen wird, spricht gewiß günstig für die Vorzüglichkeit des Lichts. Es brennt mit einer gleichmäßigen und beständigen Verzehrung, ungefähr ein Cubik Fuß in drei bis vier Stunden, hinreichend um ein Zimmer von gewöhnlicher Größe zu beleuchten. Es entwickelt sich kein Geruch oder Rauch von dem Gas. Die Flamme ist undurchsichtig und die Macht des Strahls unvergleichlich.

Während letztem Winter errichtete Hr. Paine einen Leuchtthurm auf einem Hügel vor seinem Hause, von welchem er die Strahlen vermittelst eines Hohlspiegels nach einem Städtchen warf, das gegenüber von Worcester liegt und 11 und ein Sechstel Meile in gerader Linie entfernt. Das Licht war so stark, daß Personen in dem Städtchen dabei lesen konnten.

Eine andere Illustration von dem Charakter dieses Lichts liegt in der Thatsache, daß ein vorzügliches Daguerreotype mit demselben genommen wurde.

Herr Paine zeigte den Ofen, der sein Zimmer wärmt. Er ist ungefähr 14 Zoll im Durchmesser, besteht aus zwei runden Stücken Rohrblech, zwischen welchen die Flamme hervorkommt und die kalte Luft einströmt; er giebt eine angenehme Wärme aus. Der Ofen mag zum Kochen benutzt werden, und in der That für alle Zwecke wo Hitze und Licht erforderlich sind. Die ganze Arbeit, welche nothwendig um einen Tags Vorrath von Gas zu machen für ein gewöhnliches Wohnhaus, nimmt keine zwei Minuten zum Drehen einer Kurbel; und die Maschine braucht ungefähr so viel Raum als eine gewöhnliche Mäntel Uhr.

Hr. Elihu Burritt, der „gelehrte Grobschmied," sagt, als er über diesen Gegenstand schrieb: „Es geschieht dadurch nicht allein eine Ersparniß an Kosten, sondern an Arbeit; und die Unbequemlichkeit und Sorge wegen Holz, Kohlen und Asche wird beseitigt, und die Feuersgefahr verschwindet fast gänzlich. Dies ist keine Vermuthung; wir sahen das Licht, folgten den Röhren zum Keller, und sahen den Apparat, der zur Zersetzung des Wassers benutzt wird; und wir müßen gaßen, daß wir kaum Worte finden können, um unser Erstaunen über die Einfachheit der Maschine auszusprechen, wenn wir zu gleicher Zeit an die Größe und Erhabenheit der Erfindung denken. Sie muß, wenn nicht höher, gewiß so hoch gestellt werden als die größten Entdeckungen des Zeitalters. Holz, und Kohlen, und Oel und Brennflüßigkeit mögen alle entbehrt werden, durch die Benutzung von Hrn. Paine's Apparat.

Herr Burritt sagt ferner: „Zwei Lichter, so wie sie in seinem Hause brannten, würden hinreichend sein, um eine Halle von mittler Größe jede Nacht zu beleuchten, zu einer Auslage von nicht mehr als den Zinsen auf die Kosten der Maschine, (ungefähr 6 Thaler jährlich) mit nur der geringen Mühe, den Wasserbehälter zuweilen anzufüllen.

Law ist Law und bleibt Law.

Law ist wie ein Spinnegewebe, die Schweren fallen gewöhnlich durch, und die Leichten (Armen) bleiben darin hängen.

Law ist gleich wie ein geladener Wagen mit Glas, ein Paar vernünftige Ochsen bleiben damit auf geradem Wege, wenn aber der Treiber ein Esel ist, dann gehts bald links, bald rechts, zuletzt fällt der Glaswagen um, daher oftmals so viel sonderbare Lawbrocken.—

Law ist Law und bleibt Law, aber die einfältigen Leute sagen, sie habe eine Nase von Wachs, welche sich von den Lawyers links und rechts drehen lasse.

Law ist so schlüpfrig wie ein Aal, wer nicht wohl Acht giebt, dem schlüpft sie durch, und wenn er sie in beiden Fäusten hält.

Law ist wie ein Spinnrad, das geht am besten wenn es gut geschmiert wird.

Law ist wie eine Kegel-Kugel, sie läuft auch manchmal neben hinaus.

Law ist wie eine Farbe, sie läßt sich überall aufschmieren.

Law ist wie ein Geschöpf ohne Beine, das nicht laufen kann, darum muß man sie schieben. Daher kommt es aber, daß wenn sie einem blinden Esel in die Hände geräth, daß sie manchmal so weit neben hinaus geschoben wird.

Law ist wie ein Klumpen Häfnerthon, ein jeder formt ihn nach seinem eigenen Gutdünken.

Law ist wie ein Affe, der sich allerlei Levre anziehen läßt.

Law ist wie ein Stück Holz, einer schnitzelt davon hinweg, ein Anderer leimt wieder etwas Anderes daran.

Law ist wie ein Feuer, schon Mancher hat sich die Finger daran verbrannt.

Law ist wie eine Dornhecke, wer hineinfällt, wird gar derb verkratzt.

Law ist wie ein Handbord, das den Leuten wohl den Weg zeigt, aber nicht die Nebenwege auf denen man gewöhnlich irre geht.

Oeffentliche Versammlung.

Der 4te Juli 1850.

Bei einer großen Versammlung gehalten in der Stadt Allentaun, am Abend des 21sten Juni, am Hause des William Craig, um Anstalten zu treffen den kommenden Tag der Unabhängigkeit auf eine angemessene Weise zu feiern, wurde Col. Jonathan Cook zum Stuhl berufen, und Charles Keck zum Vicepräsident und Wm. Kern zum Secretär ernannt.

Auf Vorschlag beschloßen, daß der Achtb. Jacob Dillinger, J. F. Ruhe und Thomas B. Wilson eine Committee bilden, um Sprecher zu eng agiren.

Beschloßen—Daß E. R. Neuhard, John D. Lawall, A. J. Ritz, George Brobst, H. B. Yeager, Stephen Burger, Charles Mertz, David Stem, G. L. Ruhe, M. Hannum, Charles B. Hains und S. A. Bridges eine Finanz-Committee bilden.

Beschloßen—Daß Charles Keck, Owen Säger, H. C. Longnecker, Amos Ettinger, John D. Stiles, E. J. Säger, Charles H. Martin, Peter Wyckoff, Reuben Reiß, C. H. Samson, J. F. Neuhard und F. E. Samuels eine Anordnungs Committee bilden.

Ehe die Versammlung sich vertagte wurden drei Hurrahs für unsere glorreiche Union und die Streifen und Sterne gegeben.

Beschloßen—Daß obige Verhandlungen bekannt gemacht werden.

☞ Die obenernannte Anordnungs-Committee hat sich auf folgenden Plan vereinigt:—Bei Sonnenaufgang soll für jeden Staat in der Union ein Kanonenschuß gefeuert werden, welches bei Sonnenuntergang wiederholt werden soll. Die Glocken der Stadt sollen von Sonnenaufgang bis 8 Uhr Morgens gegogen werden. Ein Viertel vor 11 Uhr sind die Bürger der Stadt ersucht sich auf dem Marktviereck zu versammeln, um durch die „Lehigh Fencibles," Capt. Yeager, nach Worman's Springe escortirt zu werden, woselbst um halb 1 Uhr ein Mahl aufgetragen werden soll. Nach dem Mittagessen wird die Unabhängigkeits-Erklärung durch J. D. Lawall, Esq., verlesen, gefolgt von einer Addresse durch R. E. Wright, Esq. Alle Geschäftsleute sind achtungsvoll ersucht, ihre Stohrs und Geschäftsplätze um 10 Uhr zu schließen.

Gefährlichkeit der Zeitungs-Anzeigen.

(Eine Scene aus der Wirklichkeit.)

Schauplatz: die Office des Anzeigers. Ein Herr tritt ein, der sich an den Redacteur wendet; er ist sehr aufgeregt und erhitzt.

Herr. Mein Herr! ich komme hierher wegen einer Anzeige, die—

Redacteur (ihn unterbrechend). Erlauben Sie mir, Ihnen zu bemerken, daß ich mit den Anzeigen des Blattes nichts zu thun habe; wenden Sie sich gefälligst an den Vormann unserer Druckerei—Herr Vormann! (dieser kommt) wollen Sie nicht diesem Herrn Auskunft ertheilen?

Herr (sich an den Vormann wendend). Ja, ganz recht, mit ihm habe ich damals gesprochen. Erinnern Sie sich nicht, daß ich Ihnen vor drei Monaten eine Anzeige meines Geschäftes gab?

Vorm. Ganz recht.

Herr (lebhaft). Habe ich Ihnen nicht ausdrücklich gesagt, daß sie nur drei Mal eingerückt werden soll?

Vorm. Ganz recht,—und Sie werden auch darunter finden „3m", was bedeutet: drei Mal.

Herr (noch lebhafter). Das weiß ich;—aber Sie haben nicht darnach gehandelt. Hätten Sie nach der dreimaligen Einrückung damit aufgehört, so wäre Alles gut gewesen. Aber die Anzeige ist stehen geblieben, sie ist alle Tage erschienen, sie steht heut' noch d'rin,—und ich hatte doch gesagt, nur drei Mal.

Vorm. Wahrhaftig? (er sieht nach.) Ja. Sie haben ganz recht. Durch ein Versehen ist „3M" gesetzt worden, was drei Monate bedeutet, und so ist die Anzeige stehen geblieben. Aber Sie brauchen sich darum nicht zu ereifern. Wir berechnen Ihnen doch nur drei Einrückungen.

Herr (sehr heftig). Ich will mich aber ereifern,—ich muß mich ereifern. Glauben Sie, mir liegt an den Paar Thaler für die Anzeige?—die zahle ich gerne, aber Sie haben mir andern Kummer und Verdruß bereitet. Ich werde noch das Gallenfieber bekommen. Oh!!

Redact. Sey'n Sie nur nicht so heftig—was haben Sie denn?

Herr. Was ich habe?—Warum ich heftig bin?—Herr! Dieses Versehen Ihrer Druckerei hat mich in ein Meer von Verdrießlichkeiten und Plackereien gestürzt, die mir noch das Leben kosten werden. Und Sie fragen noch, was ich habe? (sehr heftig) So wißen Sie denn, daß ich ein ganz kleines Geschäft führen wollte, ohne Trubel und Tumult,—ich hatte einen kleinen Laden gemiethet, und wollte das Geschäft selbst mit einem Clerk nur versehen. Ich ließ daher meine Anzeige nur dreimal einrücken. Aber Sie haben sie drei ganze Monate einrücken laßen,—alle Tage sind mehr Kunden gekommen; ich habe, um sie zu bedienen, meine Frau und meine Kinder und meine Magd zu Hülfe nehmen müßen,—aber alle Tage sind mehr Leute gekommen; mein Laden ist zu klein geworden,—und (schreiend) ich habe nun in der Hauptstraße einen großen Laden für 2,000 Thaler renten müßen,—Herr!—ich habe 12 Clerks aufnehmen müßen,—Herr! (noch stärker schreiend)—ich habe einen Dray anschaffen müßen und zwei Pferde und einen Draymann,—und Sie fragen noch, was ich habe.—Und jetzt kommen auch noch die Leute vom Lande und die Bauern und Alle, wo Ihre verdollte Zeitung hinkommt,—und mein Laden ist schon wieder zu klein,—ich habe keine ruhige Stunde, ich kann nicht in Ruhe eßen, ich kann nicht schlafen,—und wenn es Abend ist, so falle ich vor lauter Geschäften und Müdigkeit um, wie ein gehetzter Hase.—Herr! das ist eine elende Existenz! (in höchster Wuth). Aber das muß anders werden und ich sage Ihnen hiermit, wenn Sie die unglückliche Anzeige nicht noch heute aus Ihrer Zeitung herausnehmen, so verklage ich Sie bei der Court,—ich rufe den Stadtmarschall und die Polizey zu Hülfe, und wenn ich vor Galle und Abhetzen krank werde, so sollen Sie den Doktor und Apotheker bezahlen und 10,000 Thaler Entschädigung dazu. Hol' Sie der Teufel und ihre Anzeigen dazu, (stürzte wüthend fort)

Vorm. (lachend). Man sollte gar nicht glauben, daß eine Anzeige so gefährliche Folgen haben kann.

Das Territorium Minnesota wurde am 3. März 1852 organisirt. Es hat ohngefähr 4mal so viel Flächenraum als Pennsylvanien. Die weiße Bevölkerung betrug am 1. Juli 1849 4940 Personen, die indianische 37,000. Unter den letzteren befinden sich 25,000 Dahcotahs oder Sioux, 6000 Chippewas, 25,000 Winnebagoes und 3500 Menomenses.

Die Märkte.

Marktpreise in **Allentaun**, am Mittwoch.

Flauer (Barrel)	$5 00	Butter (Pfund)	12
Waizen (Büschel)	1 05	Unschlitt	8
Roggen	55	Schmalz	7
Welschkorn	60	Wachs	22
Hafer	33	Schinkenfleisch	9
Buchwaizen	50	Seitenstücke	7
Flachssaamen	1 30	Aepfel-Whiskey (Gal.)	29
Kleesaamen	3 75	Roggen-Whiskey	28
Timothysaamen	2 75	Hickory-Holz (Klafter)	4 50
Grundbeeren	35	Eichen-Holz	3 50
Salz	40	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	10	Gyps	4 50

Easton Marktpreise.

Flauer, 5 00—Waizen, 1 00—Roggen, 60—Welschkorn, 60—Hafer, 33—Flachssaamen, 1 12—Kleesaamen, 4 25—Timothysaamen, 3 00—Butter, 15—Eier, 11—Schweinefleisch, 6—Whiskey, 25—Hickoryholz, 5 00—Eichenholz, 4 00—Gyps, 3 50.

Verheirathet:

Am letzten Sonntag, durch den Ehrw. Daniel Zeller, Herr Florentin Deschler, mit Miß Anna Maria Heller, beide von Nieder-Saucen.

Am letzten Sonntag, durch Pfarrer Jäger, Herr William Roth, mit Miß Maria Scheurer, beide von Südwheithall.

(Durch Pfarrer Dubs.)

Am 28sten Mai, Herr John H. Reichart, mit Miß Emilia Knappenberger, beide von Südwheithall.

Am 4ten Juni, Hr. Owen Kern, von Nordwheithall, mit Miß Lovina Miller, von Macungie.

Am 11ten, Herr John H. Nace, von Bethlehem, mit Miß Sarah Kern, von Nordwheithall.

Am 16ten, Herr Thomas Scheurer, von Südwheithall, mit Miß Mary Breder, von Bethlehem Taunschip.

Am 18ten, Herr Charles Freyman, von Südwheithall, mit Miß Lydia Arneld, von Greenwitch.

Gestorben:

Am letzten Montag, in dieser Stadt, an der Auszehrung, Susan, Ehegattin des Hrn. Ephraim Grim, und Tochter des verstorbenen William Eckert, Esq., in dem Alter von 30 Jahren, 7 Monat und 11 Tag. Bei ihrer Beerdigung hielt der Ehrw. Herr Dubs eine schickliche Leichenrede.

In Bristol, Wayne Caunty, Ohio, Samstags, den 25sten Mai, um 7 Uhr Morgens, Frau Sophia Schneider, Wittwe des weiland verstorbenen Peter Schneider, von Allentaun, Lecha Caunty, Pa., in dem Alter von 70 Jahren, an den Folgen eines Schlagflußes.

Am 22sten Juni, in Südwheithall, am Brechen, Nathan Charles, Sohn von Nathan und Hanna Guth, im 11ten Monat.

(Eingesandt durch Pfarrer Jäger.)

Am 20sten Juni, in Hanover Taunschip, an den Folgen des Krebses, Margaretha, Wittwe des vor 13 Jahren verstorbenen Heinrich Fogelman, im 73 Jahre ihres Alters.

Christian Ebert,

Windmühl- und Strohbankmacher in der Stadt Allentaun,

Bedient sich dieser Gelegenheit seinen Freunden und Kunden die Anzeige zu machen, daß er sein Geschäft noch immer an seinem alten Standplatze, am süd östlichen Ecke der Hamilton und Ann Straßen, in Allentaun, und zwar zwischen den Gasthäuser der Herren Weaver und Hagenbuch, fortbetreibt, allwo er nun

Windmühl- und Strohbankmacher Handwerk

auf eine sehr ausgedehnte Weise fortzusetzen gesonnen ist. Seine Windmühlen sind in den benachbarten Caunties wohl bekannt, und eben so bekannt ist es, daß sie keinen in einer weiten Entfernung nachstehen. Die Preise seiner Windmühlen sind von 12 bis 18 Thaler, und die der Strohbänke von 9 bis 10 Thaler.

Flickarbeit an Windmühlen oder Strohbänke wird auf die kürzeste Anzeige und sehr billig verrichtet.

Dankbar für bisher genossene Unterstützung, hofft er durch pünkliche Abwartung seiner Geschäfte, eine Fortdauer der Gunst des Publikums zu erhalten, wofür er jederzeit dankbar sein wird.

Christian Ebert.

☞ Seine Windmühlen und Strohbänke sind ebenfalls an dem Stohrhause von Moore, Yüngling und Co. zu haben.

Juni 25. nq3m

Verhör-Liste.

Folgendes ist eine Liste der Rechtsfälle welche in der nächsten September-Court in Lecha Caunty verhört werden sollen:

Lewis K. Hottenstein, überlebender Executor der verstorbenen Catharina Deschler, gegen Dav. Deschler.

Daniel Weiß gegen Godfried Roth.

Catharina Grim's Nutzen gegen Henry Schneider, Administrator des verstorbenen John Schneider.

James White gegen Eli Steckel und Edw. Steckler.

William Frey gegen Amos Antrim.

George Wassum gegen George Kern, sen.

David Remely gegen Denselben.

Joseph Unangst gegen Thomas Wickert.

John Wagner's Nutzen gegen Stem und Wenner.

Michael D. Eberhard gegen William Edelman.

John Wagner gegen Stem und Wenner.

George Meitzler gegen George Bretnig.

Meitzler und Erdman gegen Denselben.

Die Administrators des verstorbenen Abr. Schmoyer gegen Jacob Schmoyer.

Dieselbe gegen Abraham Schmoyer.

George Kemmerer gegen Charles und William Edelman.

Nathan Grim gegen Yeager und Weidner.

Charles Moyer gegen Elisabeth Hauser.

Benjamin S. Levan gegen Christopher Henritze.

Die Republik von Pennsylvanien gegen Felix Kahn.

Daniel Boyer gegen Daniel Helfrich, jr.

Nathan Rex gegen George Lauchner und George Snyder.

Charles Moyer gegen Paul Sterner.

Christian Bobst gegen Christian Luckenbach.

Jno. L. Levell's Nutzen, Assignie etc. gegen William Frey.

Thomas Glück's Nutzen gegen John Xander.

Die Administratoren des verstorbenen John Moritz gegen Charles Moritz.

Die Administratoren des verstorbenen Henry Gangewer gegen Solomon Gangewer.

Nathan Miller, Proth.

Juni 27. nqbC

Briefe im Allentaun Postamt.

Maria Allen, Solomon Blank, Friedrich Brown, Augustus Betz, S. W. Burcaw, 2, Herr Cambell, Ehrw. Dubs, Henry Dannert, William Eisenhard, Mary A. Eckrote, Matilda Elliger, Dr. Geo. Elliger, Solomon Fries, Isaac Fetzer, Joseph Gangewer, Mary Gangewere, 2, Angulina Gangewer, Ann Heller, Michael Hubler, Peter Harlacher, Susan Haines, William Horn, Charles Hein, John Harken, J. H. Klein, Coleman Keck, Thomas Kramer, Lucy Knauß, Susanna Kershner, Richard R. Levers, George Levan, William Merris, Daniel Mertz, Adam Miller, Hr. Meyer, (Gastwirth) Samuel Meyer, David Meyer, John Nunnemacher, John Osman, Nicholas Remmel, J. F. Reeser, Elisabeth Smith, Jeremiah Smith, Nathan Schaffer, J. P. Simmons, Amanda Swartz, Catharina Schwander, John Trauten, Levi Woodring, Mary Washington, S. Weiß, Maria Wickert, George Yeund, Christiana Yeung John Yarger.

Maria E. Hornbeck, P. M.

Ein Beschluß

in Bezug auf einen Anhang an die Constitution.

Beschloßen durch den Senat und das Haus der Repräsentanten des Staats Pennsylvanien, in allgemeiner Versammlung versammelt, Daß die Constitution dieses Staats in dem 2ten Abschnitt des 5ten Artikels verändert werde, so daß dieselbe wie folgt leset: Die Richter der Supriem Court, von den verschiedenen Courten von Common Pleas, und solchen andern Courten von Record als sein, oder durch das Gesetz errichtet werden mögen, sollen durch die qualifizirten Erwähler dieses Staats, und auf folgende Weise erwählt werden, nämlich: Die Richter der Supriem Court, durch die qualifizirten Erwähler des ganzen Staats. Die President Richter der verschiedenen Courten von Common Plies und von solchen andern Courten von Record, welche sein, oder durch das Gesetz etablirt werden mögen, und alle andere Richter, von denen es gefordert wird in den Gesetzen gelehrt zu sein, durch die qualifizirten Erwähler der respektiven Distrikte, über welche sie zu präsidiren oder als Richter zu dienen haben: Und die Gehülfsrichter von den Courten von Common Plies durch die qualifizirten Erwähler der respektiven Caunties. Die Richter der Supriem Court sollen ihre Aemter für den Zeitraum von 15 Jahren halten, wenn sie sich so lange gut betragen (unterwürfig dem Loos für welches hiernachstehend Vorsorge getragen ist, und welches nach der ersten Wahl in Kraft gesetzt wird): Die President Richter von den verschiedenen Courten von Common Plies, und solchen andern Courten von Record welche sein, oder durch das Gesetz etablirt werden mögen, und alle andere Richter von denen es gefordert ist in den Gesetzen gelehrt zu sein, sollen ihre Aemter für einen Zeitraum von 10 Jahren halten, wenn sie sich so lange gut betragen: Die Gehülfsrichter von den Courten von Common Plies sollen ihre Aemter für einen Zeitraum von 5 Jahren halten, wenn sie sich so lange gut betragen: Alle von welchen ihre Commissionen durch den Gouvernör erhalten sollen,—aber für irgend eine vernünftige Ursache, welche kein hinlänglicher Grund für eine öffentliche Anklage haben mag, soll der Gouvernör irgend einen von ihnen absetzen, wenn er durch zwei Drittheile eines jeden Zweigs unserer Gesetzgebung darum angesucht wird. Die erste Wahl soll stattfinden mit der ersten allgemeinen Wahl dieses Staats, nach der Annahme dieses Anhangs, und die Commissionen aller Richter die dann im Amte sein mögen, sollen sich auf den darauffolgenden ersten Montag im December enden, zu welcher Zeit die Dienstzeit der neuen Richter beginnen soll. Die Personen die dann als Richter der Supriem Court erwählt sein mögen, sollen ihre Aemter wie folgt halten: Einer von ihnen für 3 Jahre, einer für 6 Jahre, einer für 9 Jahre, einer für 12 Jahre und einer für 15 Jahre. Die Dienstzeit eines jeden soll durch das Loos, durch die besagten Richter selbst, sobald als schicklich nach ihrer Wahl, entschieden, und das Resultat, durch sie bescheinigt, dem Gouvernör übersandt werden, so daß ihre Commissionen darnach ausgefertigt werden können. Der Richter, dessen Commission zuerst auslauft, soll während seiner Dienstzeit die Stelle eines Oberrichters bekleiden, und nachher ein jeder Richter, dessen Dienstzeit zuerst zu Ende geht, soll diese Stelle abwechselnd bekleiden,—und sollten zwei oder noch mehr Commissionen sich auf einen Tag enden, so sollen es die Richter, die dieselben halten, durch das Loos entscheiden, welcher von ihnen Oberrichter sein soll.—Irgend leere Stellen, welche durch Tod, Resignation, oder auf andere Weise, in irgend einer Court vorfallen mögen, sollen durch Ernennungen von dem Gouvernör gefüllt werden, und solche Dienstzeiten sollen dann bis den ersten Montag im December, nach der darauffolgenden nächsten Wahl sich enden. Die Richter der Supriem Court, und die Presidenten von den verschiedenen Courten von Common Plies sollen, an festgesetzten Zeiten, für ihre Dienste eine angemessene Compensation, durch das Gesetz festgesetzt, erhalten, welche durch die Dauer ihrer Dienstzeit nicht vermindert werden soll; aber sie sollen keine Fees oder Amts-Nebengefälle erhalten—sie sollen auch zur selben Zeit kein anderes Amt von Profit unter der Staatsregierung, oder unter der Regierung der Vereinigten Staaten, oder irgend einem andern Staat in der Union halten. Die Richter der Supriem Court sollen während ihrem Amtstermin im Staate, und die andern Richter ebenfalls innerhalb den respektiven Distrikten oder Caunties, für welche sie gewählt wurden, wohnhaft sein.

J. S. McCalmont,
Sprecher des Hauses der Repräsentanten.

R. Best,
Sprecher des Senats.

Senatskammer, Harrisburg, Jan. 28, 1850.

Ich, Samuel W. Pearson, Hauptclerk des Senats von Pennsylvanien, bescheinige hierdurch, daß der vorhergehende Beschluß, (No. 10 des Senats Journals der gegenwärtigen Sitzung) betitelt: „Beschluß in Bezug auf einen Anhang an die Constitution"—der nämliche Beschluß welchem eine Mehrheit der Mitglieder beider Häuser der letzten Gesetzgebung beistimmten—nachdem er gehörig erwägt und besprochen war, die Beistimmung einer Mehrheit der Glieder der jetzigen Sitzung des Senats von Pennsylvanien erhalten hat, wie folgende Abstimmung bei der letzten Paßirung des Beschlußes zeigt:

Diejenigen die für die Paßirung des Beschlußes stimmten waren die Herren H. Jones Breck, J. Porter Brown, William A. Crabb, Jonathan J. Cunningham, Thos. S. Fernon, Thomas H. Forsyth, Charles Frailey, Robert M. Frick, Henry Fulton, John W. Guernsey, William Haslett, Isaac Hugus, Timothy Jones, Joshua Y. Jones, Joseph Konigmacher, George B. Lawrence, Maxwell McCaslin, Benjamin Malone, Benjamin Matthias, Henry A. Mühlenberg, Wm. F. Packer, William R. Sadler, David Sanker, Peleg B. Savery, Conrad Shimer, Robert C. Sterrett, Daniel Stine, Fortis B. Streeter, John H. Walker und Valentine Best, Sprecher—Jas 29.

Diejenigen die gegen den Beschluß stimmten waren George Darsie, Augustus Drum und Alexander King—Neins 3.

Aus dem Journal.

Saml. W. Pearson, Schr.

Haus der Repräsentanten, Harrisburg, März 14, 1850.

Ich, William Jack, Hauptclerk des Repräsentantenhauses von Pennsylvanien, bescheinige hierdurch, daß der vorhergehende Beschluß, (No. 10 des Senat-Journals und No. 211 des Haus-Journals der gegenwärtigen Sitzung,) betitelt: „Beschluß in Bezug auf einen Anhang an die Constitution"—der nämliche Beschluß welchem eine Mehrheit der Mitglieder beider Häuser der letzten Gesetzgebung beistimmten—nachdem er gehörig erwägt und besprochen war, die Beistimmung einer Mehrheit der Glieder der jetzigen Sitzung des Hauses der Repräsentanten von Pennsylvanien erhalten hat, wie folgende Abstimmung bei der letzten Paßirung des Beschlußes zeigt:

Diejenigen die für die Paßirung des Beschlußes stimmten waren, John Acker, John Allison, William Baker, Robert Baldwin, David J. Bent, Craig Biddle, Jeremiah Black, John S. Bewen, William Brindle, Daniel H. B. Brewer, Jesse R. Burden, John Cessna, Henry Church, John N. Conyngham, Sylvester Cridland, Benjamin G. David, William J. Dobbins, James P. Downer, Thomas Duncan, Wm. Dunn, Wm. Espey, John C. Evans, William Evans, A. Scott Ewing, Alexander S. Feather, James Flowers, Benjamin P. Former, Alexander Gibbons, Thomas E. Grier, Joseph E. Griffin, Joseph Gusser, Jacob S. Halderman, George H. Hart, Leffert Hart, John Hastings, William J. Hemphill, John Hoge, Henry Hurlet, Lewis Herford, Washington J. Jackson, Nicholas Jones, John W. Killinger, Charles E. Kinkead, Robert Kletz, Harrison P. Laird, Morris Leech, Jonathan D. Leet, Anson Leonard, James J. Lewis, Henry Little, Jonas R. M'Clintock, John F. M'Culloch, Alexander C. M'Curdy, John M'Laughlin, John M'Lean, Samuel Marr, John B. Meck, Michael Myers, John Miller, Joseph C. Mulley, John D. Morris, Wm. J. Morison, Ezekiel Meyers, Edward Nickleson, Jacob Nisley, Charles O'Neill, John B. Packer, Joseph C. Powell, James C. Reid, John S. Rhey, Lewis Roberts, Samuel Robinson, John B. Rutherford, Ebenezer W. Seefield, Thomas C. Scouler, William Shaffner, Ridard Simpson, Eli Slifer, William Smith, William A. Smith, Daniel M. Smyser, William H. Souder, Thomas C. Steel, David Steward, Charles Steckwell, Edwin C. Irene, Andrew Wade, Robert C. Walker, Thomas Watson, Sidney P. Wells, Hiram A. Williams, Daniel Zerbey und John S. M'Calment, Sprecher—Jas 87.

Diejenigen die gegen die Paßirung des Beschlußes stimmten waren, Augustus K. Cornyn, David Evans und James M. Porter—Neins 3.

Auszug aus dem Journal.

William Jack, Schr.

Secretärs-Amtsstube.

Aufgereicht März 15, 1850.

A. W. Benedict, Dep. Staats Secretär.

Secretärs-Amtsstube.

Pennsylvanien, ss.

Ich bescheinige hierdurch, daß das Obige und Vorhergehende eine genaue Abschrift von dem originellen Beschluß der General Assembly ist, betitelt: „Beschluß in Bezug auf einen Anhang an die Constitution," wie derselbe sich auf der Sammlung in dieser Amtsstube befindet.

Zum Zeugniß dieses habe ich hier unten meine Hand gesetzt, und verordnet, das Siegel der Secretärs-Amtsstube zu Harrisburg, diesen 15ten Tag Juni, Anno Domini Eintausend Achthundert und funfzig, hinzuzufügen.

A. L. Russel,
Secretär des Staats Pennsylvanien.

Satinet

wird von **Heinrich Gabriel** an der Allentauner Wollenmanufaktur eben so gut, schön und billig fabrizirt, als derselbe irgend in Neu Jersey gemacht werden kann.

Es hat daher in dieser Gegend jetzt Niemand mehr nöthig, Wolle in eine große Entfernung oder in einen andern Staat zur Verarbeitung zu schicken.

Sehr viele billig und brav denkende Bauern haben dies auch eingesehen und bereits ihre Wolle nach dem Allentauner Etablissement gebracht.

Alle Andern, welche noch Wolle verarbeiten lassen wollen, werden höflichst eingeladen dasselbe zu thun und anzurufen an der

Allentauner Wollenmanufaktur und Färberei.

Juni 27. nq—

Zwei Teppichweber

können dauernde Beschäftigung und guten Lohn erhalten, wenn sie sich sogleich melden an der

Allentauner Wollenmanufaktur und Färberei.

Juni 6, 1850. nq4m

Neue Makrelen.

Neue Makrelen, No. 3, in ganzen, halben und Viertel Barrels, soeben erhalten und zu verkaufen bei

Grim und Reninger.

Juni 27. nq—

Groceries.

Die Unterschriebenen haben erhalten und bieten im Großen und Kleinen zum Verkauf an, an sehr niedrigen Preißen, ein großer und wohl ausgewählter Vorrath Kaffee, Thee, Zucker, Molasses, Gewürze, etc., etc., worauf sie die Aufmerksamkeit des Publikums lenken.

Pretz, Guth und Co.

Jahresfeier

der

Amerikanischen Unabhängigkeit.

George Crane Division, No. 23, Söhne der Mäßigkeit, von Catasauqua, gedenken den 74sten Jahrstag Amerikanischer Unabhängigkeit und den 5ten Jahrstag der Division auf Donnerstags den 4ten nächsten Juli in dem Städtchen **Catasauqua** zu feiern.

Die verschiedenen Divisionen des Ordens, Sektionen von Cadetten, etc., etc., werden sich in dem Hain gegenüber der Mäßigkeitshalle versammeln, Vormittags um halb nach 10 Uhr, um sich in eine Prozession zu formiren.

Mehrere ausgezeichnete Redner werden gegenwärtig sein, um die Versammlung zu addressiren. Die neue Allentauner Musikbande wird sich bei der Gelegenheit einfinden, und die Catasauqua Sänglaße, unter der Leitung von Hrn. John S. P. Foust, wird zur Verherrlichung des Tages beitragen.

Ein Mittagsmahl wird in dem Hain gehalten werden, gleich vor dem Anfang der Nachmittags-Feierlichkeit.

Die Freunde der Mäßigkeit im Allgemeinen sind herzlich eingeladen beizuwohnen und mit uns den glorreichen Tag zu feiern.

Auf Befehl der Anordnungs-Committee.

Owen Rice, Vorsitzer.
John Williams, Sec.

Catasauqua, Juni 20. nq3m

THE NEW-YORK ORGAN:

A Family Companion and Temperance Journal.

Tenth Volume—Circulation 12,000.

One of the Richest, most Popular, and Cheapest Papers in the World.—Containing

Original Tales, Moral, Historical, and Biographical, illustrative of the truths and conduct which lie at the foundation of Social, Family, and Individual Virtue and Happiness.

Poetry.—The choicest gems of Poetry, original and selected,—from Longfellow, Bryant, Miss Alice and Phœbe Cary, Otterson, and others.

Entertaining and Instructive Essays, by several superior writers.

Sketches of Life, in all its various phases.

A Youths' Department, in which the examples of the great and good are offered as incentives to the young, and in which pleasing incidents are mingled with wholesome precepts, to win the heart.

A Ladies' Department, embracing every variety of subjects which can instruct and improve female intellect and taste; a treasury of articles for Mothers, Wives, Daughters, and Sisters.

A Department of Wit, Pleasantry, and Anecdote, with which to spice and enliven the moody and melancholy hours of life.

Selections from New and Choice Books.

Editorials, on all topics connected with the interests of Morality, of Progress, of Education, and of Humanity.

The News Department is carefully made up to the latest moment before going to press, and embraces a fair abstract of all foreign and domestic news of importance.

Temperance.—Under this head are able and various discussions and an ample record of all movements and all progress of the cause in this and foreign countries.

Music.—We have made arrangements with Professor Lowell Mason, of Boston, one of the most distinguished composers of the age, to furnish Original Music for The Organ every four or five weeks throughout the year. This will be a charming and valuable feature of the forthcoming Volume.

Engravings.—The Tenth Volume will be embellished with numerous beautiful Engravings, from the best artists.

TERMS OF THE ORGAN.

The Organ is published in a large and beautiful quarto form, and mailed every Thursday, in strong wrappers, to all parts of the United States, at the following extraordinary